

Jahresbericht 1991

Liechtenstein-Institut

FL-9487 Bendern, Schwibboga 10, Tel. 075 / 3 30 22
Fürstentum Liechtenstein

Liechtenstein-Institut

Forschung und Lehre

FL-9487 Bendern, Schwibboga 10, Tel. 075/33022, Fax 075/35422
Fürstentum Liechtenstein

Jahresbericht 1991

Inhalt

Vorwort	2
1. Ueber das Liechtenstein-Institut	3
2. Forschung am Liechtenstein-Institut	7
3. Lehre am Liechtenstein-Institut	9
4. Institutskolloquium	10
5. Vorträge am Liechtenstein-Institut	11
6. Veröffentlichungen	13
7. Wissenschaftliche Kontakte, Tagungen	15
8. Besuche und Kontakte.....	15
9. Besondere Mandate.....	16
10. Finanzierung	16

VORWORT

Das Berichtsjahr war ein besonders bewegtes Jahr für das Liechtenstein-Institut. Die Arbeiten unserer ersten "Forschergeneration" gingen, nach verschiedenen Verlängerungen, der Vollendung entgegen und werden im Jahr 1992 abgeschlossen - die erste grosse Ernte am Liechtenstein-Institut nach viel Arbeit und beträchtlichem finanziellem Aufwand. Neue Forschungsvorhaben wurden ausgeschrieben und Forscher bestellt. Diese neuen Forschungsaufträge betreffen ebenfalls wieder Themen, die für Liechtenstein historisch bedeutend oder hoch aktuell sind.

Wir hoffen, auch mit diesen neuen Forschungsprojekten einen wesentlichen Beitrag an das liechtensteinische Selbstverständnis und die Selbsteinsicht zu leisten, um Wege zum Handeln aufzuzeigen. Ich heisse unsere neuen Forscher und Mitarbeiter am Liechtenstein-Institut herzlich willkommen und wünsche ihnen ein gutes Gelingen ihres Werkes.

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass wir unserer Regierung im vergangenen Jahr wiederum mit wissenschaftlicher Fachkunde unterstützend zur Seite stehen konnten in ihren derzeit sehr anspruchsvollen Aufgaben die europäische Integration betreffend. Mit unserer Lehrtätigkeit konnten wir so insbesondere auch auf diesem Gebiet wesentliche Aufklärungsarbeit auch kritischer Natur leisten und Referenten gewinnen, die sonst nicht so ohne weiteres zur Verfügung gestanden wären.

All dies ist natürlich sehr aufwendig und arbeitsintensiv, und ich danke allen daran Beteiligten für ihren besonders grossen Einsatz im vergangenen Jahr, den Mitgliedern der Organe wie auch den Spendern. Wir hoffen, dass in diesem Jahr aufgrund der gezeigten Leistungen die materielle Unterstützung wieder reichlicher fliessen wird für die grossen Aufgaben, die wir uns gestellt haben. Forschung ist aufwendig und teuer.

Wichtiges ist auch in unserem administrativen Bereich geschehen, indem Frau Rita Kieber neu zur Geschäftsführerin ernannt wurde anstelle von Dr. Hubert Büchel, und dieser nun als für besondere Aufgaben bevollmächtigter Vertreter des Vorstandes auftritt. Wir sind zuversichtlich, dass Frau Kieber ihre anspruchsvolle Aufgabe mit Erfolg wahrnehmen wird und danken Herrn Dr. Büchel für seinen bisherigen grossen Einsatz als Geschäftsführer unseres Instituts.

Dass mehr Ansprüche und Aufgaben auf uns zukommen, zeigt auch die Tatsache der Anstellung einer Bibliothekarin, Frau Eva Rückstätter, und einer Halbtagssekretärin, Frau Rosa Biedermann, um deren Mithilfe wir sehr froh sind.

So werden wir mit anhaltender Begeisterung und Ueberzeugung an unsere neuen Aufgaben herangehen.

Bendern, 18. März 1992

Dr. iur. Guido Meier
Präsident

1. U e b e r d a s L i e c h t e n s t e i n - I n s t i t u t

a) Allgemeines

Das Liechtenstein-Institut ist ein wissenschaftliches Forschungsinstitut und zugleich eine akademische Lehrstätte. Es betreibt und fördert liechtensteinbezogene Forschung in den Fachbereichen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft sowie Geschichte. Die Forschungsergebnisse werden der Öffentlichkeit durch Publikationen sowie durch Vorlesungen, Seminare und Kurse zugänglich gemacht.

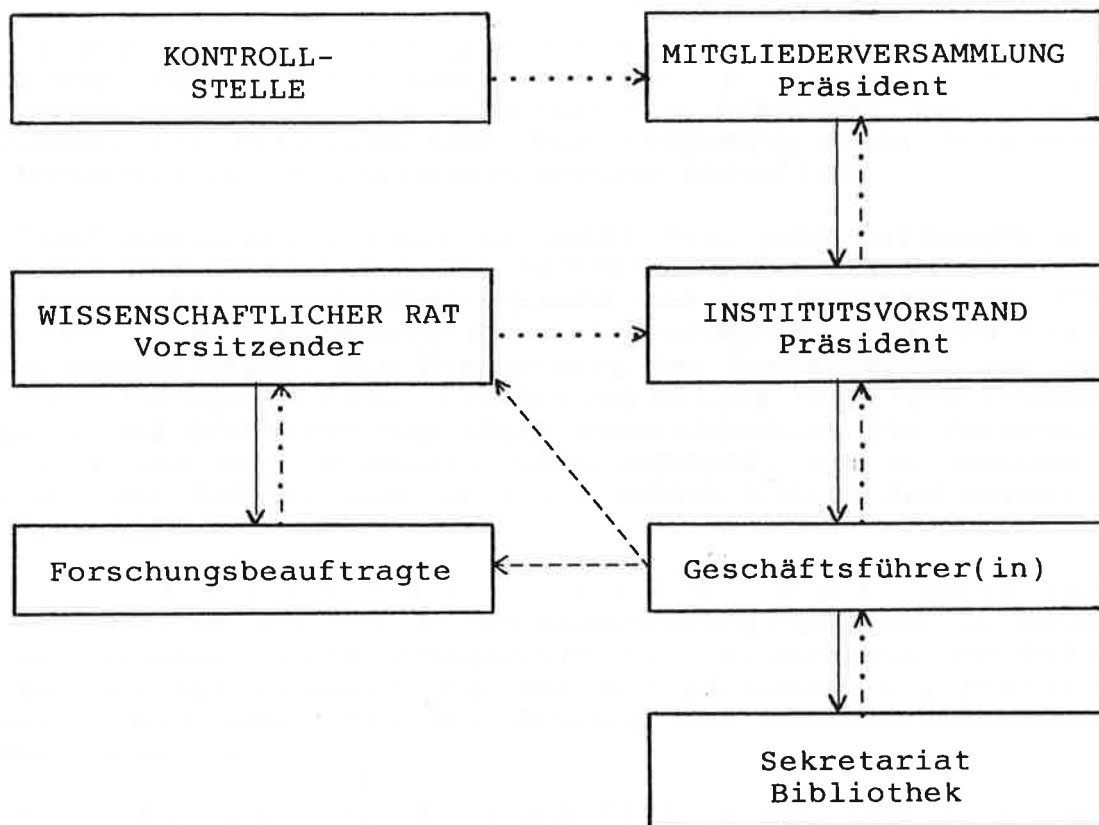
Der Rechtsform nach ist das Liechtenstein-Institut ein privater, gemeinnütziger Verein. Es ist unabhängig, parteilich ungebunden und vorwiegend von privaten Trägern finanziert.

Das Institut wurde am 15. August 1986 in Bendern gegründet und am 22. August 1987 feierlich eröffnet.

Folgende Projekte werden gegenwärtig am Liechtenstein-Institut bearbeitet:

- Dr. Thomas Bruha "Liechtenstein und die Europäische Gemeinschaft"
- Dr. Peter Geiger "Geschichte Liechtensteins in den Dreissigerjahren und im Zweiten Weltkrieg"
- Prof. Dr. Helga Michalsky "Analyse der liechtensteinischen Parteien"
- Dr. Rupert Quaderer "Liechtenstein in der Zeit von 1918 bis 1930"
- Prof. Dr. Arno Waschkuhn "Probleme des politischen Systems Liechtensteins"
"Frage- und Problemstellungen des Kleinstaates"

b) Organisation



- > direkte Unterstellung, Weisung, Entlastung
--> Information, Antragstellung
- > Unterstützung
--> Rechenschaft

Die M i t g l i e d e r v e r s a m m l u n g hielt am 26. Juni 1991 ihre ordentliche Jahresversammlung im Gasthaus "Deutscher Rhein" in Bendern ab. Ihr oblag die Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 1990, die Entlastung der Organe und die Wahl der Kontrollstelle. Herr Patrick Hilty, Schaan, eidg. dipl. Bücherexperte, war verdankenswerterweise bereit, das Mandat der Kontrollstelle weiterhin auszuüben. Der Mitgliederbeitrag von Fr. 50.-- wurde unverändert beibehalten.

Der I n s t i t u t s v o r s t a n d ist das administrative Organ des Liechtenstein-Instituts. Der P r ä s i d e n t der Mitgliederversammlung ist gleichzeitig Präsident des Institutsvorstands. Die Regierung kann statutengemäss einen Vertreter der Schulbehörden in den Institutsvorstand bestellen.

Der Institutsvorstand hielt im Jahre 1991 acht Sitzungen ab. Wesentliche Geschäfte waren die Genehmigung des vom Wissenschaftlichen Rat erstellten Jahresprogramms und des Voranschlags für das Jahr 1991, die Genehmigung der Zwischenberichte zu den laufenden Forschungsprojekten, die Genehmigung der Verlängerung von laufenden Forschungsprojekten, die Neubestellung von Forschungsbeauftragten, das Erstellen des neuen Gehaltsschemas für Forschungsbeauftragte und konzeptionelle Ueberlegungen. Auf 1. Oktober 1991 ernannte der Institutsvorstand Dr. Hubert Büchel zum Beauftragten des Vorstandes.

Der W i s s e n s c h a f t l i c h e R a t setzt sich aus den am Institut tätigen Forschungsbeauftragten, den Dozenten und den korrespondierenden Professoren von auswärtigen Universitäten und Hochschulen zusammen. Der Rat ist im Rahmen der Freiheit von Forschung und Lehre für die Führung des wissenschaftlichen Betriebs zuständig.

Im Jahre 1991 hielt der Wissenschaftliche Rat vier Sitzungen ab. Zu seinen Geschäften zählte die Genehmigung der Zwischenberichte zu den Forschungsprojekten. Im weiteren wurden erste Vorbereitungen getroffen für die Durchführung eines Symposiums "Subsidiaritätsprinzip" im Herbst 1993 sowie eines Symposiums über "Die Krise der 1930er Jahre in der Region" im Jahre 1994.

Im Jahre 1991 lief die Mandatsperiode von Prof. Dr. DDr. h. c. Kurt W. Rothschild ab. Prof. Dr. DDr. h. c. Kurt W. Rothschild wurde wiederbestellt.

Die B i b l i o t h e k am Liechtenstein-Institut ist eine Präsenzbibliothek und umfasst wissenschaftliche Handbücher der einschlägigen Fachbereiche, Liechtensteinensia sowie Spezialliteratur. Frau Eva Rückstätter-Klose ist auf 1. September 1991 als Bibliothekarin neu eingetreten. Bis Ende August 1991 erledigte Frau Kieber die Bestellung von ca. 500 und die Katalogisierung von 400 Büchern. Frau Rückstätter erstellte ein Inventar. Der Bestand der Bibliothek beläuft sich derzeit auf ca. 2400 Bücher, wovon Frau Rückstätter 630 noch nicht erfasste Bücher katalogisiert hat. Im weiteren bestellte sie im Auftrag der Forschungsbeauftragten ca. 400 Bücher. Die Eingänge werden laufend katalogisiert.

Im Sekretariat ist Rosa Biedermann-Walser auf 18. November 1991 neu eingetreten.

c) Zusammensetzung der Organe

Mitgliederversammlung:

Dr. Guido Meier, Vaduz (Präsident)
sowie 35 weitere Mitglieder

Institutsvorstand:

Dr. Guido Meier, Vaduz (Präsident)
Fürstlicher Sanitätsrat Dr. Rudolf Rheinberger, Vaduz
(Vizepräsident)
Dipl.-Ing. Josef Braun, Vaduz
Lic. phil. Paul Vogt, Balzers
Fürstlicher Studienrat Dr. Josef Wolf, Vaduz (Vertreter der
Schulbehörden)

Wissenschaftlicher Rat:

Fürstlicher Justizrat Dr. Dr. h. c. Gerard Batliner, Eschen
(Vorsitzender)
Dr. Peter Geiger, Schaan (Stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Volker Press, Universität Tübingen (korr. Prof.)
Prof. Dr. Alois Riklin, Hochschule St. Gallen (korr. Prof.)
Prof. Dr. DDr. h. c. Kurt W. Rothschild, emer. Universität Linz
(korr. Prof.)
Dr. Thomas Bruha, Eschen
Prof. Dr. Helga Michalsky, Pädagogische Hochschule Flensburg
Dr. Rupert Quaderer, Schaan
Prof. Dr. Arno Waschkuhn, Schaan

Forschungsbeauftragte:

Rechtswissenschaft:	Dr. Thomas Bruha
Politikwissenschaft:	Prof. Dr. Helga Michalsky (extern) Prof. Dr. Arno Waschkuhn
Geschichte:	Dr. Peter Geiger Dr. Rupert Quaderer

Geschäftsführer/-in:

Dr. Hubert Büchel, Ruggell (bis 30. September 1991)
Rita Kieber-Beck, Triesen (seit 1. Oktober 1991)

Sekretariat:

Rita Kieber-Beck, Triesen (bis 30. September 1991)
Rosa Biedermann-Walser, Mauren (seit 18. November 1991)

Bibliothek:

Eva Rückstätter-Klose, Hohenems (seit 1. September 1991)

Kontrollstelle:

Patrick Hilty, eidg. dipl. Bücherexperte, Schaan

d) Institutsräume

Im Juni 1987 bezog das Liechtenstein-Institut die derzeitigen Institutsräumlichkeiten in Bendern, Schwibboga 10.

2. F o r s c h u n g

Zur Zeit bearbeiten vier Forschungsbeauftragte mehrjährige Projekte, und eine Forschungsbeauftragte führt ihr Projekt neben ihrer Tätigkeit als Hochschulprofessorin zu Ende.

Der Jurist T h o m a s B r u h a hat - neben seiner rechtsberatenden Tätigkeit für die liechtensteinische Regierung - im Berichtszeitraum weiter an Teil II des vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Projekts "Liechtenstein und die Europäische Gemeinschaft" gearbeitet. Soweit bei der Offenheit der EWR-Verhandlungen möglich, ist dieser Teil vorläufig abgeschlossen worden. Dabei lagen die Schwerpunkte auf verfassungsrechtlichen Aspekten der Integrationsproblematik sowie materiellrechtlichen Fragen der EWR-Verträglichkeit des liechtensteinischen Gesellschaftswesens, seines Ausländer- und Bodenrechts sowie verschiedener Bereiche des sog. flankierenden EWR-Rechts. Als Nebenprodukte dieser Arbeit sind verschiedene Vorträge und Veröffentlichungen entstanden.

In der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums überwogen die Arbeiten an Teil III (Entwicklungsszenarien), in dem in Übereinstimmung mit der bisherigen pragmatischen Vorgehensweise Alternativen zur gegenwärtigen Integrationspolitik der Regierung (parallele EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins und der Schweiz) untersucht werden: Ausgehend von der EWR-Option wird dabei zwischen "Plus-

Optionen" (EG-Beitritt) und "Minus-Optionen" (insbesondere sektorielle Verträge, Freihandelszone und Zollunion mit der EG) unterschieden, wobei als Ausgangsszenarien drei Verhaltensmöglichkeiten der Schweiz zugrunde gelegt worden sind: Beitritt der Schweiz zum EWR, zur EG oder Fortsetzung der bilateralen Beziehungen zur EG. Das Projekt soll 1992 abgeschlossen werden.

Der Historiker P e t e r G e i g e r arbeitet seit Frühjahr 1987 am zeitgeschichtlichen Forschungsprojekt "Liechtenstein in der Krise der Dreissigerjahre und im Zweiten Weltkrieg". Im Forschungsjahr 1991 hat er die Archivstudien im schweizerischen Bundesarchiv in Bern, im deutschen Bundesarchiv in Koblenz sowie im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes in Bonn weitergeführt und abgeschlossen. Neu konnte er ausserdem die Bestände des Hausarchivs der regierenden Fürsten von Liechtenstein auf Schloss Vaduz benützen und für den in Betracht kommenden Zeitraum auswerten. Parallel zum Archivstudium hat er an der Niederschrift der Forschungsergebnisse gearbeitet. Das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Forschungsprojekt ist in der ersten Hälfte des Jahres 1992 abzuschliessen. Das Ergebnis wird anschliessend in Form einer ersten umfassenden Darstellung der liechtensteinischen Zeitgeschichte in der Wirtschaftskrise und im Zweiten Weltkrieg veröffentlicht werden. Sie soll sowohl diese Periode der liechtensteinischen Geschichte erhellen als auch in einzelnen Fragen zu jener dunklen Zeit und am Fallbeispiel die Geschichte der Region und der Nachbarländer sowie die allgemeine Geschichte ergänzen.

Der Historiker R u p e r t Q u a d e r e r arbeitet seit November 1990 am Projekt "Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1928". Während der Berichtsperiode hat er sich vorwiegend dem Studium des Quellenmaterials im Liechtensteinischen Landesarchiv, in der Liechtensteinischen Landesbibliothek und im österreichischen Staatsarchiv gewidmet. Zusätzlich wurde mit einigen Privatpersonen, die sich im Besitz wichtiger Dokumente im Zusammenhang mit dem zu bearbeitenden Thema befinden, Kontakt aufgenommen. Auf Grund des bisher bearbeiteten Quellenmaterials, das sich vor allem auf die Zeit von 1914 bis 1919 bezieht, konnten bereits wichtige Erkenntnisse gewonnen werden: Der Landtag wurde nach den Wahlen von 1914 zu einem Diskussionsforum kontradiktorischer Auseinandersetzungen. Die Regierung sah sich dadurch einem ständig zunehmenden Anzweifeln ihrer Autorität ausgesetzt. Im aussenpolitischen Bereich zeigten sich seit Kriegsausbruch vor allem die negativen Folgen der sehr engen und einseitigen Bindung Liechtensteins an Österreich. Mit der Eröffnung von Gesandtschaften in Wien und Bern im Jahre 1919 fand diese Entwicklung einen ersten Abschluss. Einer eigenen vertieften Betrachtung wurde die Frage der Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf Liechtenstein und dem damit verbundenen Mentalitätswandel unterworfen.

Der Politikwissenschaftler A r n o W a s c h k u h n hat sein Forschungsprojekt "Probleme des politischen Systems Liechtensteins", das seit Oktober 1987 in Arbeit war, Ende Oktober abgeschlossen. Das druckfertige Manuskript umfasst zwölf Kapitel. Nach Abschluss des insgesamt vierjährigen Vorhabens bearbeitet er

das Anschlussprojekt "Frage und Problemstellungen des Kleinstaates", das seit März teil-, seit November 1991 vollzeitlich betreut wird. In dieser Untersuchung sollen die Hauptfragen des Kleinstaates in grundsätzlicher wie international vergleichender Perspektive herausgearbeitet und weiterentwickelt werden in Richtung auf eine empirisch informierte, komplexe Kleinstaaten-theorie.

Die Politikwissenschaftlerin **H e l g a M i c h a l s k y** arbeitet extern an dem 1988 begonnenen Projekt "Analyse der liechtensteinischen Parteien". Im Berichtszeitraum hat sie die Beiträge des Symposiums "Politischer Wandel in konkordanzdemokratischen Systemen" für die Veröffentlichung verarbeitet.

Am Liechtenstein-Institut ist die Forschungstätigkeit in den Bereichen der Politikwissenschaft, des Rechts und der Geschichte intensiv im Gange. Im Bereich der Volkswirtschaft wird 1992 eine Forschungsstelle besetzt werden. Um die ökonomische Seite des laufenden EG-Projekts aus juristischer Sicht teilweise abzudecken, fördert das Liechtenstein-Institut die an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften entstehende Dissertation von lic. oec. Doris Frick aus Schaan zum Thema "Die Liberalisierung des Kapitalverkehrs in der Europäischen Gemeinschaft, Szenarien für das Fürstentum Liechtenstein".

3. L e h r e a m L i e c h t e n s t e i n - I n s t i t u t

Die Ergebnisse der Forschung am Liechtenstein-Institut sollen weitervermittelt werden durch Publikationen sowie durch Lehre. Das Liechtenstein-Institut bietet daher regelmässig öffentliche Lehrveranstaltungen an.

In der zweiten Hälfte des Wintersemesters 1990/91 hat Thomas Bruha vom 28. Januar bis 18. März an sieben Abenden in der Aula der Primarschule Gamprin ein Seminar zum Thema "Liechtenstein im Europäischen Wirtschaftsraum. Rechtliche und staatspolitische Grundfragen" durchgeführt. Neben liechtensteinischen Referenten (Lic. iur. Michael Ritter, Dr. Jochen Hadermann, Lic. iur. Bernd Hammermann-Erne) referierte auch ein bekannter Vertreter des Juristischen Dienstes der EG-Kommission (Dr. U. Wölker). Das Eröffnungs- und Abschlussreferat wurde vom Seminarleiter Dr. Thomas Bruha gehalten. Im Rahmen der Veranstaltung fand am 14. März 1991 im Gemeindesaal Gamprin eine öffentliche Podiumsdiskussion mit S. D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein, Botschafter in Bern, Dr. Christian Caflisch, Vorsitzender der Arbeitsgruppe EWR der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, Dr. Jochen Hadermann, Präsident des Liechtensteinischen Bankenverbandes, Alt-Regierungschef Dr. Walter Kieber, Präsident des Liechtensteinischen Rechtsanwaltsverbandes, Dr. Josef Wolf, Leiter des Schulamtes und Dr. Thomas Bruha statt.

Im Sommersemester 1991 hat Arno Waschkuhn vom 14. Mai bis 2. Juli an sieben Abenden in der Aula der Primarschule Gamprin eine politikwissenschaftliche Vorlesung zum Thema "Der Kleinstaat in globaler Sicht" gehalten. Die entsprechende Vorlesungsbroschüre (245 Seiten), die Helmuth Oehri erstellt und im Selbstverlag vertrieben hat, wurde sehr gut aufgenommen.

Im Wintersemester 1991/92 führte Peter Geiger im ersten Halbjahr (Oktober-Dezember 1991) seine vierte zeitgeschichtliche Vorlesung durch. Das Thema lautete: "Am Abgrund leben - Kultur und Alltag in Krise und Krieg in Liechtenstein 1930-1945". Im Rahmen der Vorlesung wurden historische Dokumentarfilme (u. a. zur Rheinkatastrophe 1927, zum Kanalbau 1931-1943, zum Kurbetrieb auf Gaflei, zur Erbhuldigung 1939 und zur Fürstenhochzeit 1943), eine deutsche Filmwochenschau von 1940 und ein schweizerischer Film von 1939 zur militärischen und geistigen Landesverteidigung betrachtet und analysiert, ebenso zeitgenössische Tonzeugnisse gehört, nämlich Reden von Pfr. Frommelt, Regierungschef Hoop und Dr. O. Schädler von 1943 sowie Ausschnitte aus deutschen und andern ausländischen Ansprachen und Radiosendungen während des Krieges. Das liechtensteinsche Oberstufenlesebuch 1938 (1949) wurde als Kultur- und Wertespiegel analysiert, in Zeitungen wurden Alltagsspuren verfolgt. Die vielfältige Kunst der Krisenzeit und des Zweiten Weltkrieges in Liechtenstein wurde überblickt. Eine abschliessende Exkursion führte zu zeitgeschichtlichen Schauplätzen im Lande. Wegen der grossen Teilnehmerzahl von über 60 Personen wurde die Vorlesung wie im Vorjahr doppelt (am Dienstag- und Donnerstagabend) geführt, ebenso die Exkursion (an zwei Samstagnachmittagen).

4. I n s t i t u t s k o l l o q u i u m

Jeden letzten Dienstag eines Monats führt das Liechtenstein-Institut ein Institutskolloquium durch. In dessen Rahmen werden von Fachleuten Kurzreferate gehalten mit anschliessender Diskussion. Diese Veranstaltungen sind öffentlich zugänglich. Folgende Kolloquien fanden 1991 statt:

29. Januar 1991: Lic. phil. Roland Hilti
"Liechtenstein 1900 bis 1914"
26. Februar 1991: Dr. Norbert Marxer
"Regeln der Gesetzestechnik"
26. März 1991: Lic. phil. Arthur Brunhart
"Das Historische Lexikon für das Fürstentum
Liechtenstein"
30. April 1991: Lic. iur. Markus Büchel
"EWR als sozialpolitische Herausforderung"

28. Mai 1991: Lic. phil. Paul Vogt
"Die Entstehung der zwei Wahlkreise in
Liechtenstein"
27. August 1991: Dr. Hubert Büchel
"Die Anforderungen an die liechtensteinische
Bankenaufsicht"
24. September 1991: Lic. oec. Doris Frick
"Freiheit des Kapitalverkehrs im EWR"
29. Oktober 1991: Dr. Herbert Wille
"Staatsgerichtshof-Gesetz"
26. November 1991: Dr. Stefan Hirschlehner
"Verhältnis von Staat und Kirche in der
Moderne"

5. V o r t r ä g e

Am 7. Mai 1991 hielt Prof. Dr. Dr. h. c. Jochen Abr. Frowein, M.C.L., Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg und ordentlicher Professor an der Universität Heidelberg, einen Gastvortrag zum Thema "Die Staatengemeinschaft als Rechtsbegriff im Völkerrecht" am Liechtenstein-Institut. Der Vortrag wurde in der Liechtensteinischen Juristen-Zeitung LJZ 1991, 12. Jahrgang, veröffentlicht.

Organisiert vom Liechtenstein-Institut, wurde am 24. Mai 1991 im Kapitelsaal des Pfarrhauses Bendern der vierte "Peter Kaiser-Vortrag" durchgeführt. Referent war Prof. Dr. Peter Saladin, Professor für Staats-, Verwaltungs- und Kirchenrechte an der Universität Bern, mit dem Thema "Haben unsere Nachkommen Rechte?". Am 25. Mai 1991 folgte ein Kolloquium mit Prof. Dr. Peter Saladin zum Vortragsthema. Der Peter Kaiser-Vortrag wurde in den Kleinen Schriften der LAG, Nr. 18, Vaduz 1991, veröffentlicht.

In Zusammenarbeit mit der Regierung, wobei das Liechtenstein-Institut als wissenschaftliches Forum agiert, wurden folgende Vorträge organisiert:

- Am 17. August 1991 fand im Vaduzer Saal ein öffentlicher Vortrag von S.H. Tenzin Gyatso, der 14. Dalai Lama von Tibet, zum Thema "Frieden in der Welt. Gedanken zur Verständigung unter den Menschen, Völkern und Religionen" statt.
- Am 22. August 1991 fand im Kapitelsaal des Pfarrhauses in Bendern ein öffentlicher Vortrag von Dr. Georg Reisch, EFTA-Generalsekretär, zum Thema "Die EFTA unterwegs zum EWR und zur EG. Die EFTA-Staaten im Europäischen Haus. Aktueller Stand und Perspektiven." statt.

- Am 17. Dezember 1991 fand im Kapitelsaal des Pfarrhauses in Bendern ein öffentlicher Vortrag von Frau Catherine Lalumière, Generalsekretär des Europarates, zum Thema "Enjeux et perspectives de la construction européenne" statt.

Am 7. Juni 1991 hielt Thomas Bruha vor dem Liberalen Institut Zürich einen Vortrag über "Die Zukunft des Kleinstaates".

Peter Geiger referierte am 4. Juli 1991 auf Einladung der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft LAG in Vaduz zum Thema "Rekonstruktion der Zeitgeschichte Liechtensteins von 1930 bis 1945".

Am 4. September 1991 hielt Thomas Bruha im Rahmen der liechtensteinischen Erwachsenenbildung einen Vortrag über "Völkerrechtliche Rahmenbedingungen des liechtensteinischen Gesellschaftswesens".

Am 10. September 1991 hielt Thomas Bruha vor der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer einen Vortrag über "Das Rheintal im Europäischen Wirtschaftsraum".

Rupert Quaderer hielt am 27. September 1991 anlässlich des Symposiums in Feldkirch zum Thema "Die Christlich-Sozialen", veranstaltet vom "Arbeitskreis für regionale Geschichte", ein Referat zum Thema "Die Anfänge der Parteibildung und die Konservativen in Liechtenstein von 1890 bis 1918".

Vom 26. bis 28. September 1991 fand im Kapitelsaal des Pfarrhauses Bendern ein internationales Symposium des Instituts zum Thema "Kleinstaat" statt. Dieses zweite internationale Symposium wurde vom Politikwissenschaftler Arno Waschkuhn organisiert. Das Eröffnungsreferat zu den Grundproblemen des Kleinstaates hielt Prof. Clark Abt von der Universität Boston (Massachusetts), der dort ein "Center for the Study of Small States" leitet und in Vertretung seines erkrankten Lehrers Prof. Karl W. Deutsch sprach. Zum Thema "Kleinstaat und Interdependenz - Anmerkungen zur Kleinstaatentheorie" referierten die Professoren Hans Geser (Zürich) und Kurt W. Rothschild (Wien) in soziologischer bzw. volkswirtschaftlicher Perspektive. Die verfassungsrechtlichen Adaptionen/Innovationen des Kleinstaates wurden von den Professoren Peter Häberle (Bayreuth/St.Gallen), Dietmar Willoweit (Würzburg) und Bernd-Christian Funk (Graz) analysiert, die aussenpolitischen Aspekte von den Hochschullehrern Daniel Thürer (Zürich), Miroslav Hroch (Prag) und Helmut Kramer (Wien). Liechtenstein als Fallbeispiel behandelten am Schlußtag Arno Waschkuhn, Gerard Batliner, S.D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein und Peter Geiger in politikwissenschaftlicher, verfassungsrechtlicher, politischpraktischer und historischer Perspektive. Als Diskussionsleiter fungierten während des Symposiums Alois Riklin, Arno Waschkuhn, Thomas Bruha, Helga Michalsky und Rupert Quaderer. Die organisatorische Betreuung lag in den Händen von Rita Kieber und Hubert Büchel. Die Veranstaltung war vor allem deswegen erfolgreich und verspricht einen grossen wissenschaftlichen Ertrag, weil hier Vertreter der verschiedensten Disziplinen in einen fruchtbaren Diskurs eintreten konnten. Der Tagungsband wird in der Reihe "Liechtenstein Politische Schriften" erscheinen und von Arno Waschkuhn herausgegeben werden. Es ist auch eine amerikanische Ausgabe geplant, die von Prof. Abt übersetzt wird.

Rupert Quaderer hielt am 15. Dezember 1991 auf Einladung des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein anlässlich der Präsentation des Jahrbuches Band 90 ein Referat zum Thema "Das liechtensteinische Militär im politischen und sozialen Alltag in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts".

Im Rahmen der Vortragsreihe "Liechtenstein nach den EWR-Verhandlungen: Lagebeurteilung, Optionen, Handlungsbedarf", die von Thomas Bruha organisiert wurde und vom 4. Dezember 1991 bis 23. Januar 1992 dauerte, referierten am 4. Dezember Regierungschef Hans Brunhart zum Thema "Die EWR-Verhandlungen: Eine politische Lagebeurteilung", am 11. Dezember Prof. Dr. Heinz Hauser, Hochschule St. Gallen, zum Thema "Europapolitische Entscheidungsvarianten der Schweiz (EWR, EG-Beitritt, Alleingang) und ihre Implikationen für Liechtenstein" und am 18. Dezember Prof. Dr. Hans-Georg Graf, Hochschule St. Gallen, zum Thema "Entwicklungsperspektiven der liechtensteinischen Volkswirtschaft im Lichte der EWR-Option".

6. V e r ö f f e n t l i c h u n g e n

Die am Liechtenstein-Institut tätigen Wissenschaftler haben 1991 folgende Arbeiten veröffentlicht:

Helga M i c h a l s k y (Hrsg.)

Politischer Wandel in konkordanzdemokratischen Systemen, Mit Beiträgen von Hans Geser, Gerhard Lehmbuch, Wolf Linder, Helga Michalsky, Anton Pelinka und Arno Waschkuhn, Liechtenstein Politische Schriften (LPS), Band 15, Vaduz 1991.

Thomas B r u h a:

- Stichwort "Gewaltverbot" in: R. Wolfrum (Hrsg.), Handbuch Vereinte Nationen, München 1991, S. 234-244.

- Stichwort "Sicherheitsrat", ebd., S. 763-772.

- Buchbesprechung von G. Dahm/J. Delbrück, R. Wolfrum, Völkerrecht, 2. Aufl. 1990 und K. Ipsen, Völkerrecht, 3. Aufl. 1990, in: Liechtensteinische Juristen-Zeitung 12 (1991), S. 90 f.

- Normen und Standards im Warenverkehr mit Drittstaaten, in: M. Hilf/ Chr. Tomuschat (Hrsg.), EG und Drittstaatsbeziehungen nach 1992, Baden-Baden 1991, S. 83-109.

- Liechtenstein and an All-European System of Human Rights Protection, in: All-European Human Rights Yearbook, 1 (1991), S. 55-61.

- Human Rights and Environmental Protection. Report of the Working Group, ebd., S. 326-328.
- Stichwort "Bürgerkrieg", in: I. Seidl-Hohenveldern (Hrsg.), Lexikon des Rechts: Völkerrecht, 2. Aufl. 1991.
- Die Zukunft des Kleinstaates, in: Liberales Institut (Hrsg.), Reflexion Nr. 26/1991, S. 29-41.
- Verfassungsstaatliche Aspekte der Rechtsetzung im EWR, Aussenwirtschaft Heft 45/3-4, 1991, S. 349-379.

Peter G e i g e r:

- Streiflichter auf die Zeit der Krise und des Zweiten Weltkrieges, Von der Anschlussgefahr zur Kriegskonjunktur in Liechtenstein, in: "Frisch gepresst", Sonderausgabe 50 Jahre Presta (Eschen), 1991/2 S. 7-11.
- Verfasser der Helbert-Chronik aufgespürt, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Bd. 90, Vaduz 1991, S. 317-328.

Rupert Q u a d e r e r:

- "Hammer oder Amboss. Wege und Umwege zu den Parteigründungen in Liechtenstein", in: "Liechtensteiner Volksblatt" Nr.236 vom 19. Oktober 1991.
- "...Und als das Unglück des Landes angesehen wird", Liechtensteinische Militärgeschichte von 1814 - 1849, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Bd. 90.

Arno W a s c h k u h n:

- Die Justizrechtsordnung in Liechtenstein, in: Liechtensteinische Juristen-Zeitung, H. 1/1991, S. 38-48.
- Art. Politische Theorie, in: Everhard Holtmann (Hrsg.), Politik-Lexikon, München-Wien 1991, S. 499ff.
- Strukturbedingungen und Entwicklungsprobleme des Kleinstaates, in: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft 1990: Zukunft des Staates/L'avenir de l'Etat, Bern 1991, S. 137-155.
- Politischer Wandel in konkordanzdemokratischen Systemen (Bericht über das erste Symposium des Liechtenstein-Instituts), in: Politische Vierteljahresschrift, H. 1/1991, S. 38ff.
- Schlusszusammenfassung, in: Helga Michalsky (Hrsg.), Politischer Wandel in konkordanzdemokratischen Systemen (LPS 15), Vaduz 1991, S.177ff.
- Gesamtgesellschaftliche Probleme Liechtensteins - Einige kritische Bemerkungen, in: Richard Biedermann, Roland Müller (Hrsg.), Solidarität tut not (1966-1991). 25 Jahre Sozialhilfegesetzgebung

und Bestehen des Fürsorgeamtes in Liechtenstein, Schaan, S. 25-37.

- Polizei und Befehlsnotstand in sozialwissenschaftlicher Sicht, in: Indiz, H. 4/1991.

- Grenzen des politisch-ökonomischen Ansatzes Olsons aus systemtheoretischer Sicht, in: Klaus Schubert (Hrsg.), Leistungen und Grenzen politisch-ökonomischer Theorie. Eine kritische Bestandesaufnahme zu Mancur Olson, Darmstadt 1991.

7. W i s s e n s c h a f t l i c h e K o n t a k t e , T a g u n g e n

Die am Institut tätigen Forschungsbeauftragten sowie die korrespondierenden Professoren von auswärtigen Hochschulen bringen vielfältige Kontakte und wissenschaftliche Beziehungen ins Institut ein.

Vom 21. bis 22. März 1991 hat Thomas Bruha an einem Seminar der Hochschule St.Gallen über "EC 1992 and Beyond New Political Structures and Constitutional Problems of European Integration" teilgenommen und für den Kolloquiumsband einen Aufsatz über "Verfassungsstaatliche Aspekte der Rechtsetzung im EWR" erstellt.

Vom 14. bis 16. November 1991 hat Thomas Bruha an der Jahrestagung des Arbeitskreises Europäische Integration in Bonn zum Thema "Die Entwicklung der EG zur Politischen Union und zur WWU unter der Sonde der Wissenschaft" teilgenommen.

8. B e s u c h e u n d K o n t a k t e

Am 11. Juni 1991 hielt Hubert Büchel einen Vortrag über das Liechtenstein-Institut vor der RJW Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer in Buchs.

Am 28. August 1991 besuchte der Ambassador-Club von Buchs-Werdenberg das Liechtenstein-Institut. Peter Geiger informierte die Besucher, vorab Dozenten des Neutechnikums Buchs, über das Institut und dessen Forschungs- und Lehrtätigkeit.

Am 19. November 1991 informierte Hubert Büchel die Erwachsenenbildungskommission der Regierung über Zweck, Ziel und Tätigkeiten des Liechtenstein-Instituts.

Das Liechtenstein-Institut durfte die folgenden Besucherinnen und Besucher begrüßen:

- 7. Januar 1991 Vertreter der IAP Internationalen Akademie für Philosophie, Schaan
- 26. März 1991 Berthold Konrad, Direktor der Liechtensteinischen Fremdenverkehrszentrale, und Hostessen
- 30. April 1991 Regierung des Fürstentum Liechtensteins
- 28. Mai 1991 S. D. Fürst Hans-Adam von u. zu Liechtenstein
- 13. November 1991 Gemeinderat Gamprin

Vertreter des Liechtenstein-Instituts nahmen teil:

- 17. August 1991 Anlässlich des 10 jährigen Bestehens der Karl Mayer Stiftung wurde im Liechtensteinischen Landesmuseum die Publikation über das Werden und Wirken der Stiftung vorgestellt.
- 22. November 1991 Auf Einladung von Dr. Reinhold Baumstark, Direktor der Fürstlichen Sammlungen, konnten die Mitglieder des Institutsvorstands in verdankenswerter Weise das Schlossdepot besichtigen.

9. B e s o n d e r e M a n d a t e

Aufgrund einer Vereinbarung des Liechtenstein-Instituts mit der liechtensteinischen Regierung ist der Jurist Thomas Bruha seit dem 1. Februar 1990 zu einem Drittel seiner regulären Arbeitszeit am Institut für rechtsberatende Mitarbeit bei der Regierung freigestellt (Art. 14 des Statuts des Instituts). In diesem Rahmen ist Dr. Bruha vor allem mit den EWR- Verhandlungen und der Aufnahme Liechtensteins in die EFTA befasst gewesen (u.a. als Mitglied liechtensteinischer Verhandlungsdlegationen).

10. F i n a n z i e r u n g

Die Gesamtausgaben von Fr. 968'361.60 konnten durch Spenden und Zuwendungen abgedeckt werden.

Das als privater Verein organisierte Liechtenstein-Institut wird in erster Linie über private Geldspenden und über Wissenschaftsförderungsfonds finanziert.

Das Liechtenstein-Institut freut sich, für 1991 folgende Spender und Förderer in alphabetischer Reihenfolge nennen zu können:

- Karl Danzer Stiftung, Eschen
- Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Wien
- Fürstliche Regierung, Vaduz
- General Ore Intern. Corp.
- Maxwell Stiftung, Vaduz
- Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern
- Wirtschafts- und Treuhandunternehmen reg., Schaan

Von verschiedenen Personen und Institutionen erhielt das Liechtenstein-Institut Bücher und Zeitschriften als Geschenk oder Leihgabe.

Die Gemeindebehörde Gamprin stellte dem Institut in verdankenswerter Weise für die Vorträge und Lehrveranstaltungen den Kapitelsaal des Pfarrhauses bzw. die Aula der Primarschule zur Verfügung.

Allen Spendern und Förderern sei auch an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Ohne ihre grosszügige und an keine Auflage gebundene Unterstützung wäre der Betrieb des Forschungsinstituts nicht möglich.

* * *

Bendern, im März 1992